

Pressemitteilung

DAHW veröffentlicht Jahresbericht 2021

(Würzburg, 20. Juli 2022)

„Gesundheit für Alle!“. Auch 2021 war eine Herausforderung der DAHW auf dem Weg zur Erreichung ihrer Vision, dass kein Mensch mehr an Tuberkulose, Lepra und anderen vernachlässigten Tropenkrankheiten sowie deren Folgen, wie Behinderung und Diskriminierung leiden muss.

Die sich weltweit verschärfenden Krisen - wie die Klimakrise, Naturkatastrophen, Kriege und Hungersnöte - machten die Arbeit der DAHW und ihrer lokalen Partnerorganisationen einmal mehr wichtiger. Im nun veröffentlichten Jahresbericht 2021 informiert die DAHW darüber, wie sie mit der großen Verantwortung und Verpflichtung den Menschen gegenüber umgeht, deren Gesundheits- und Lebenssituation bedroht ist, die ohnehin aufgrund von Armut, Krankheit, Behinderung und Ausgrenzung zu den Schwächsten in ihren Gemeinschaften zählen.

Der Jahresbericht steht ab sofort unter www.dahw.de/jahresbericht zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Im Jahr 2021 hat die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* rund 15,3 Millionen Euro eingenommen, davon ca. 59,54 Prozent über Spendeneinnahmen und etwa 36 Prozent über institutionelle Geber. 75,54 Prozent der Einnahmen flossen direkt in die Projektarbeit in Einsatzländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Mit rund 11 Millionen Euro wurden weltweit medizinische und soziale Programme und Projekte finanziert. Eigene Mittel, die von Vorstand und Aufsichtsrat bereitgestellt wurden, konnten konkret und schnell in Hilfsmaßnahmen im Kontext von Corona umgesetzt werden. Zusätzlich wurden rund 270.000 Euro in humanitäre Hilfseinsätze (in Kooperation mit dem Bündnis Entwicklung Hilft BEH) investiert und ca. 490.000 Euro in DAHW-eigenen Forschungsprojekten zu den aktuell acht Mandatskrankheiten umgesetzt. 17,12 Prozent der Einnahmen wurden für Öffentlichkeitsarbeit, entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Fundraising aufgewendet, 7,3 Prozent für Verwaltung. Damit erfüllt das Hilfswerk erneut die strengen Vorgaben zur sparsamen und effizienten Mittelverwendung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen DZI.

Der vorliegende Jahresbericht der DAHW zeigt auf, wie sich das Hilfswerk im Jahr 2021 den vielfältigen Herausforderungen gestellt hat und weiterhin in Projekten konkret dazu beitragen konnte, Menschenleben zu verändern und nachhaltige lokale Hilfe zu leisten.

Die DAHW stellt dar, wie durch schnelles und flexibles Reagieren die teils lange bestehenden Gesundheits- und Sozialstrukturen in Afrika, Lateinamerika und Asien gemeinsam mit den Betroffenen an die Situation angepasst wurden.

Mit dem sektorübergreifenden One-Health-Ansatz, der Menschen- und Tiergesundheit sowie die Umwelt in den Blick nimmt, kann die DAHW Menschen in Krisenzeiten bestmöglich unterstützen und gleichzeitig das Umfeld für kommende Herausforderungen nachhaltig stärken. Dazu setzt die DAHW

Kontakt: Team Kommunikation, Tel: 0931 79 48-130, presse@dahw.de



DAHW
*Deutsche Lepra- und
Tuberkulosehilfe e.V.*

DAHW (GLRA)
*German Leprosy and
TB Relief Association*

Pressestelle

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg
Deutschland

Telefon 0931 7948-0
Telefax 0931 7948-160
E-Mail info@dahw.de
Internet www.dahw.de

Spendenkonto Sparkasse
Mainfranken Würzburg
IBAN
DE35 7905 0000 0000 0096 96
(BIC BYLADEM1SWU)

Vereinsregister-Nr. 19
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392
Gerichtsstand: Würzburg

Geschäftsführender Vorstand
Patrick Georg

Aufsichtsrat*
Supervisory Board*
Jürgen Jakobs, Vorsitzender
Hans-Dieter Greulich
Dr. Ralf Klötzer
Dr. Christof Potschka
Prof. Dr. Sibylle Wollenschläger

* Gremienmitglieder erhalten
keine Vergütung

* Board members receive
no payment

Member of ILEP
(International Federation
of Anti-Leprosy Associations)



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Spenden-
Siegel**

**Ihre Spende
kommt an!**



weiterhin auf den Auf- und Ausbau lokaler Strukturen sowie lokaler NGOs und das Empowerment von Betroffenen auf individueller und institutioneller Ebene.

Da Bildung ein Schlüssel zu weltweiter sozialer Gerechtigkeit ist, vermittelte die DAHW in zahlreichen, meist digitalen Bildungsveranstaltungen Wissen über die Lebenssituation und Fragen der Globalen Gerechtigkeit und Gesundheit. Ebenso spielt seit je her die Bildungs- und Aufklärungsarbeit in den Projekten des Globalen Südens eine zentrale Rolle. Mit neuen Tools, Formaten und Kampagnen konnte auf digitalem Wege Gesundheitsaufklärung barrierefrei vermittelt und auch in schwer zugänglichen Gegenden oder trotz durch Corona erschwerte Bedingungen realisiert werden.

Durch die Unterstützung und Etablierung neuer Veranstaltungsformate, die an die Pandemie-Situation angepasst sind, gelang es vielen Ehrenamtlichen-Gruppen und Unterstützerinnen der DAHW auch 2021, auf die Bedürfnisse und Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung der DAHW hinzuweisen, die sie für die Arbeit in den Projektländern und für das Einwerben von Mitteln sowie eine professionelle und wirksame Projektbegleitung benötigt.

Über die DAHW

1957 als Deutsches Aussätzigen Hilfswerk in Würzburg gegründet, ist die DAHW heute Experte im Kampf gegen armutsbedingte und vernachlässigte Infektionskrankheiten. Im Fokus stehen besonders vulnerable (verletzliche) Menschen, die von Krankheit, Behinderung, Ausgrenzung und Armut betroffen oder bedroht sind. Um ihre Gesundheits- und Lebenssituation ganzheitlich und nachhaltig zu verbessern und lokale Strukturen in den Einsatzländern mitaufzubauen, arbeitet die spendenfinanzierte Organisation eng mit lokalen Partnerorganisationen vor Ort zusammen. Die medizinischen und sozialen Projekte sind sektorübergreifend und inklusiv gestaltet. 2021 beschäftigte die DAHW in der Würzburger Zentrale 47 und in den 16 Regional- und Programmbüros im Ausland ca. 150 Angestellte. Zusätzlich waren mehrere hundert Fachkräfte über die rund 800 Partnerorganisationen und -institutionen in den vier Regionen Asien, Lateinamerika, Ostafrika mit Arabien und Westafrika im Einsatz.

Der DAHW-Jahresbericht 2021 als PDF zum Download:

www.dahw.de/jahresbericht

Ein gedrucktes Exemplar per Post bestellbar via E-Mail: jahresbericht@dahw.de

Bildmaterial zum DAHW-Jahresbericht 2021:



Das Audiopedia-Projekt richtet sich besonders an Analphabet:innen. Gesundheitsinformationen werden auf einfache Weise an die Hörer:innen weitergegeben. Wissen um Übertragung, Symptome und Prävention schützt so vor Krankheiten. Eine frühzeitige Diagnose und Behandlung beugt schweren Verläufen vor, kann den Tod verhindern und Leben retten!

Foto: Sabine Ludwig / DAHW



Speziell ausgebildete Freiwillige verteilen in Nigeria SD-Karten für die Handys der Frauen, auf denen dann Informationen zu Frauengesundheit zugänglich gemacht wurde.

Foto: Sam-Eze Chidera / DAHW



Patrick Georg, Geschäftsführender Vorstand der DAHW.

Foto: Judith Mathiasch / DAHW



Aufklärung von Gesundheitspersonal sowie an Tuberkulose Erkrankten und deren Familien. So soll die Abbruchrate verringert und die Behandlungsrater erhöht werden.

Foto: Toby Niwafor / DAHW



Titelbild des DAHW Jahresbericht 2021

Foto: Sam-Eze Chidera / DAHW